

TREFFEN DER NETZWERKE WIRTSCHAFT UND QM

Nachhaltigkeit – nur gemeinsam

Wie wichtig die Agenda 2030, die im September 2015 von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, für eine nachhaltige Entwicklung ist, durften die Mitglieder (... und die, die es einmal werden wollen) beim ersten gemeinsamen Netzwerktreffen von Wirtschaft und QM erfahren.

Die Lebensmittelwirtschaft hat bei der Umsetzung oder Implementierung der in der Agenda definierten 17 Ziele – darunter z. B. bezahlbare und saubere Energie oder nachhaltige(r) Konsum und Produktion – einen großen Einfluss. Dies wurde aus verschiedenen Blickwinkeln an zwei Tagen beim Gastgeber Nestlé in Frankfurt ausgiebig und auch teilweise kontrovers diskutiert. Verantwortung für Nachhaltigkeit zu übernehmen bedeutet für viele Unternehmen ein Umdenken. Transparenz und eine ganzheitliche Darstellung von Prozessen und Lieferkette können mithilfe griffiger Beispiele dabei helfen, Mitarbeiter und auch Verbraucher aus ihren Gedankenstrukturen herauszuholen und neue Betrachtungsweisen zu eröffnen. Dies verdeutlicht, dass nicht nur alle Abteilungen eines Unternehmens betroffen sind, sondern auch aktiv involviert werden sollten.

Nepomuk Wahl von der Firma Olenex zeigte den Teilnehmern ein charakteristisches Beispiel auf: Palmöl ist nicht sexy und hat stark darunter zu leiden, dass es in den Medien oft negativ dargestellt wird. Dabei wird selten erwähnt, dass es sowohl aufgrund von technologischen Aspekten als auch bezogen auf Preis und Ausbeute schwer zu ersetzen ist. Die Ölpalme ist eine sehr flächeneffiziente Pflanze. So bräuchte man für den gleichen Ertrag an Sonnenblumenöl viermal mehr und für Sojaöl sogar siebenmal mehr Anbaufläche. Den Umgang der Medien mit dem Thema Nachhaltigkeit stellte VDOE-Vorstandsfrau Kerstin Wriedt (Cohn Wolfe) den Netzwerkmitgliedern anhand von vielen anschaulichen Beispielen dar. Die Zahl der Berichte in den Medien über Nachhaltigkeitsthemen hat sich in den letzten Jahren verdoppelt und gewinnt in den unterschiedlichsten Zielgruppen immer mehr an Bedeutung. Obwohl das Thema die Medien bewegt, braucht es für

die Umsetzung viel Zeit auf allen Ebenen und ist mit Sicherheit keine „One-Man-Show“, um erste Erfolge wahrzunehmen. Ein Umdenken lässt sich nicht von heute auf morgen erreichen. Für die nötige Änderung in den Köpfen und im Verhalten der Verbraucher braucht es Pilotprojekte. Der Kräutergarten unter dem Meer in Italien oder das Pandaweibchen aus der EDEKA-Werbung, mit dem der Konzern und der WWF als Kooperationspartner zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag motivieren wollen, sind gute Beispiele dafür, was an Projekten möglich ist. Auch im Hause Nestlé ist die Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema, da sie ebenso für die Konsumenten eine immer größere Bedeutung erlangt. Das erläuterte Nestlé-Mitarbeiterin Corinna Weinmiller den Netzwerkmitgliedern am Beispiel eines der zentralen Leitsätze des Unternehmens: Der Leitsatz „Lebensqualität verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beitragen“ beinhaltet,

so Weinmiller, viele Aspekte der 17 in der Agenda der Vereinten Nationen angesprochenen Ziele.* Wie wichtig das Thema ist, konnte Nestlé auch durch eine Studie mit 4.000 Teilnehmern belegen, in der sich Handlungsfelder wie „Vermeidung von Lebensmittel-Verschwendung“ oder „Umgang mit der Ressource Wasser“ als für alle Parteien sehr relevante Themen erwiesen. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung betrifft uns alle und sollte weiterhin auf möglichst vielen Ebenen diskutiert werden. Die Vision, im Jahre 2030 in einer nachhaltigen und sozial gerechten Welt zu leben, gilt durchaus als erstrebenswert, und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele kann jeder beitragen. Insgesamt bot dieses erste gemeinsame Treffen der Netzwerke Wirtschaft und QM einen interessanten und lohnenswerten Austausch. Wir freuen uns auf das nächste Treffen und bedanken uns bei den Organisatoren.

Andrea Thiele

* s. a. Blog-Beitrag von S. Sabet, BVE: Globale Nachhaltigkeitsziele: Herausforderungen und Chancen für die Ernährungsindustrie



Beim ersten gemeinsamen Treffen der Netzwerke Wirtschaft und QM erfuhren die Teilnehmer von Gastgeber Nestlé, wie man Genuss und Nachhaltigkeit verbinden kann.